

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 17. Juni 2016

Zur Erinnerung an den 17. Juni 1953

Hallo Menschen,

Der 17. Juni 1953, das Datum eines Volksaufstandes in der DDR.

Aber war es wirklich ein Volksaufstand?

Auf jeden Fall war das Volk daran beteiligt, wie bei jeder organisierten Revolution.

Die staatsrechtliche DDR-Verwaltung nannte es Konterrevolution.

Wenn man aber den Begriff Revolution hernimmt und seine Bedeutung aufdeckt, erkennt man, daß eine Revolution bereits eine Rückentwicklung ist, also der Gegensatz zur Evolution.

Somit ist der Begriff Konterrevolution letztendlich kontraproduktiv.

Ha, was für ein schönes Geschwätz.

Sagen wir es doch glatt weg heraus. Es war nichts weiter als ein gesteuerter Putsch, bei dem das Volk benutzt wurde, genau so wie zur Französischen Revolution, um die Herrschenden aus den Palästen zu jagen und die neuen Herrscher und hier mit Sicherheit nicht das Volk, in eben diese Paläste zu plazieren. Und die neuen Herrscher sind immer wieder die heimatlosen Zionisten, die mit den durch den Jesuiten Adam Weishaupt gegründeten Illuminaten die Freimaurerei unterwandert haben. Spätestens seit 1815 als Nathan Meyer Rothschild mit dem Napoleon-Trick die Londoner Börse aufgemischt hat, sind sie finanziell so stark, daß sie bis heute in der Lage sind, der Welt den Stempel ihres Tun aufzudrücken. Bis heute, wo sie erst am vergangenen Wochenende in Dresden eine zionistische Konferenz, die sich so unbescholten Bilderbergertreffen nennt, abgehalten haben und die Ziele für ihren weiteren Weg für die Einewelherrschaft, also die Beherrschung der Welt, abgesteckt haben. Das alles tun sie in der heutigen Brid unter den Farben Schwarz-Rot-Gold. Schon heinrich Heine nannte diese Helfershelfer in seinem „Deutschland ein Wintermärchen“ Schwarz-Rot-Goldene Lakaien. Waren Schwarz-Rot-Gold nicht die Farben der Lützower? Mitnichten, diese waren Schwarz-Gold-Rot. Schwarz für die gefärbten Uniformen, Gold für die Messingknöpfe und erst später Rot für Armbinden bzw. Schärpen.

Schwarz-Rot Gold gibt es für Deutschland erst seit der Weimarer Republik. Und dieses Schwarz-Rot-Gold wurde als Fälschung übernommen um den Lützower Gedanken zu mißbrauchen. Sehr geschickt haben sie es angestellt, denn das Schwarz-Rot-Gold ging von der WR auf die Brid und auf die DDR über. Und nun wird es seit dem 18.07.1990 durch die völkerrechtswidrige Brid, dem Restkörper des Staates Deutsches Reich, als Deutschlandfarben aufgedrückt. Und was macht der deutsche Michel in seinem jetzigen Fußballwahn, der eines der Programme von Brot und Spielen ist? Sie schmieren sich diesen [giftigen Dreck](#) in die Fresse; und wenn sie anfangen zu schwitzen, weil sie in ihrer dummen Arroganz vergessen wer sie sind, zerfließt Schwarz-Rot-Gold zu einem häßlichen Braun. Und dann sind sie wieder stark die sog. Deutschen und zeigen in Lille, daß sie auch heute wieder gegen die Ukraine siegen. Und hier meine ich mitnichten auf dem Fußballplatz,

sondern den Krieg auf den Rängen und den Straßen.

Na ja, nun wird wahrscheinlich auch neben Rußland und England die Brid von der EM ausgeschlossen?! Nein, denn das wäre sehr ungerecht gegenüber den Bridlern, waren es doch nicht sie, sondern Sachsen, die den deutschen Ruf nach bester Hitlerart in Frankreich verteidigten.

Zurück zum 17. Juni.

Die Zeit um die sich inzwischen eine neue zionistische Partei -die AfD – den Menschen anbietet, um sie zu verwirren. Was können wir dazu in den Protokollen der Weisen von Zion, von Des Griffin als Neues Testament Satans bezeichnet, lesen?

„...; denn nichts ist leichter zu beeinflussen als der aufgeregte Mensch, der nicht mehr richtig überlegt. Jene Dummköpfe, die die Meinung ihres Parteiblattes zu vertreten glauben, werden in Wirklichkeit unsere Meinung nachsprechen oder doch wenigstens diejenige Meinung, die uns gerade paßt. Sie bilden sich ein, die Richtlinien ihrer Partei zu verfolgen, und merken nicht, daß sie hinter der Flagge marschieren, die wir vor ihnen flattern lassen.“

Und weiter: *„...Da die wirklichen Vorgänge nicht in die Öffentlichkeit dringen [wie bei den Bilderbergertreffen in Dresden OTO], so werden wir durch solches Verhalten das Vertrauen des Volkes gewinnen. Gestützt auf dieses Vertrauen [das erschlichen wurde OTO], werden wir die öffentliche Meinung in allen staatsrechtlichen Fragen je nach Bedarf erregen oder beruhigen, überzeugen oder verwirren. Wir wollen bald die Wahrheit, bald die Lüge, bald Tatsachen, bald Berichtigungen abdrucken, je nachdem, wie die Nachricht aufgenommen wird.“*

Und noch mal weiter: *„Haben wir Insider die Menschen doch gelehrt, sich in der ewigen Sucht nach etwas Neuem zu erschöpfen! Auf diese Erörterung dieser neuen Fragen werden sich die hirnlosen Leiter der Völkergeschicke stürzen. Sie können noch immer nicht begreifen, daß sie keine Ahnung von den Dingen haben, die sie entscheiden müssen.*

Die Fragen der Staatskunst sind nur denjenigen verständlich, die sie schon seit vielen Jahrhunderten veranlaßt oder überwacht haben.“

Jawohl, die Marketenderin, auch Flintenuschi genannt, der Eiserne Reiter und Leut de Maiziere sind nun inzwischen eingeweiht in das grausige Spiel. Davon zeugt die Teilnahme am Bilderbergertreffen. Und das Merkela, dessen Glanz am Verblassen ist, wurde nach China geschickt um den dortig Mächtigen zu erklären, daß es nicht schicklich ist, den NGOs die Wühltätigkeit im Reich der Mitte zu unterbinden. Überall fein gesponnene Halbwahrheiten, inzwischen aber auch immer mehr grobe Lügen. Und niemand spricht mehr die Wahrheit. Halt! Da habe ich zwei, deren bemerkenswerte gute Kommentare zum 17. Juni 1953 unbedingt gelesen werden sollten. Der eine Kommentar ist erstellt von einem Projekt mit maßgeblicher Unterstützung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aus Münster. Der Name der Stiftung klingt zwar nicht vertrauenserweckend, der Kommentar aber ist wirklich lesenswert.

Der zweite Kommentar ist von einem Beteiligten Seitens der staatsrechtlichen Verwaltung der DDR am 17. Juni 1953. Herr Hans Fricke geht aber nicht einseitig an die Sache heran und genau deswegen wird auch dieser Kommentar zur unverfälschten Wahrheit.

Ja, es wird immer wieder deutlich, es ist unverfälschtes Wissen notwendig, was die Menschen brauchen und dazu das Können dieses Wissen anzuwenden, also Verstand. Diesen verstand dann edel angewendet, wird zur Vernunft und nur das ist dann gut Denken, gut Reden und gut Handeln.

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de